

Eva Maria Waibel

# Erziehung zum Selbstwert

Persönlichkeitsförderung als zentrales pädagogisches  
Anliegen

**Reihe Innovation und Konzeption**

Herausgegeben von Jörg Petersen und  
Gerd-Bodo Reinert

Verlag Ludwig Auer Donauwörth

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	9
-----------------	---

## **A. Präambel: Von der Suchtprävention zur Gesundheitsförderung in der Schule**

I. Einführende Überlegungen.....	12
II. Phänomen Sucht.....	14
III. Ursachen für ausweichendes Verhalten.....	15
IV. Arten der Prävention.....	17
1. Vorbemerkungen.....	17
2. Primäre Prävention.....	21
3. Sekundäre Prävention.....	22
4. Tertiäre Prävention.....	23
V. Von der Suchtprävention zur Gesundheitsförderung.....	24
VI. Ansatzpunkte für Suchtprävention und Gesundheitsförderung in der Schule.....	27
1. Grundsätzliches.....	27
2. Suchtmittelunspezifische Ansatzpunkte.....	28
3. Suchtmittelspezifische Ansatzpunkte.....	33
VII. Zusammenfassung der Arbeitsfelder der Schule im Bereich Suchtprävention und Gesundheitsförderung.....	34
VIII. Umsetzung in der Lehrerfortbildung.....	35
IX. Das Fortbildungskonzept für Lehrer für Suchtprävention und Gesundheitsförderung in Vorarlberg.....	39
1. Entwicklung des Konzepts.....	39
2. Die Curricula.....	42
X. Der Übergang: Suchtprävention als integraler Bestandteil einer sinnorientierten Gesundheitsförderung in der Schule. Ein Thesenpapier.....	46

## **B. Der Hintergrund: Versuch einer Systematisierung von Existenzanalyse und Logotherapie**

I. Vorbemerkung.....	48
II. Der Begründer der Existenzanalyse und Logotherapie Viktor E. Frankl - Eine biographische Skizze.....	50

III.	Was ist Existenzanalyse? Was ist Logotherapie?.....	56
	1. Allgemeine Existenzanalyse.....	56
	2. Personale Existenzanalyse.....	58
	3. Logotherapie.....	59
IV.	Das methodische Vorgehen in Existenzanalyse und Logotherapie: Die Phänomenologie.....	60
V.	Der Mensch als geistiges Wesen.....	61
	1. Was heißt geistiges Wesen?.....	61
	2. Frankls Menschenbild.....	62
	3. Was heißt Person?.....	64
	4. Person - Charakter - Persönlichkeit (Authentizität).....	83
VI.	Die existentielle Dynamik.....	87
	1. Die Freiheit des Willens.....	87
	2. Der Wille zum Wert.....	88
	3. Der Wille zum Sinn.....	93
	4. Sinn.....	97
	5. Sinn und Übersinn.....	103
VII.	Wege zum Sinn (Werte).....	105
	1. Werte.....	105
	2. Einteilung der Werte nach der gesellschaftlichen Bedeutung.....	111
	3. Die drei „Wertstraßen" nach Frankl.....	113
	4. Wert versus Lusterleben.....	119
VIII.	Zusammenfassung: Aufriß der Existenzanalyse und Logotherapie.....	123
IX.	Das Gewissen.....	125
	1. Das Gewissen als Wert-Organ.....	125
	2. Unterschiede zwischen Über-Ich und Gewissen.....	128
X.	Die personale Existenz als zusammenfassender Begriff.....	129
 <b>C. Der Selbstwert als zentraler Begriff der Persönlichkeitsstärke</b>		
I.	Verschiedene Definitionen.....	133
	1. Selbstbewußtsein.....	133
	2. Selbstvertrauen.....	134
	3. Selbstachtung.....	134
	4. Selbstsicherheit.....	135
	5. Selbstwert.....	135
II.	Selbstwert aus psychoanalytischer Sicht.....	136
III.	Selbstwert aus systemischer Sicht.....	138

IV.	Die Entwicklung des Selbstwertes aus existenz- analytischer Sicht.....	141
	1. Leben als Raum nehmen ("Ja zur Welt").....	142
	2. Leben als Wert ("Ja zum Leben").....	144
	3. Leben als Recht, so zu sein, wie ich bin ("Ja zu mir als Person").....	146
V.	Selbstwert aus existenzanalytischer Sicht.....	150
	1. Was versteht die Existenzanalyse unter Selbstwert?.....	150
	2. Erlangung und Verbreiterung des Grundwertes.....	150
	3. Der Selbstwert im Zusammenhang.....	151
	4. Förderung des Selbstwertes.....	156
	5. Zusammenfassung.....	162

#### **D. Pädagogische Umsetzung der Existenzanalyse: Erziehung zum Selbstwert**

I.	Vorbemerkung.....	164
II.	Erziehung als Wagnis.....	166
III.	Die Person des Kindes.....	171
IV.	Die Selbstgestaltung der Person.....	175
V.	Die Person des Erziehers.....	178
	1. Die Wertklarheit des Erziehers.....	178
	2. Die Offenheit für das, was jetzt ist.....	179
	3. Die Fähigkeit zur personalen Begegnung.....	180
	4. Das Aufarbeiten der eigenen Verwobenheit in bestimmten Situationen.....	181
	5. Der Respekt vor der Personalität des anderen.....	182
	6. Der Anspruch des Vorbilds.....	184
VI.	Was für eine Rolle spielt die Liebe im Erziehungsgeschehen?.....	187
VII.	Verwahrlosung und Verwöhnung.....	191
VIII.	Erziehung zur Anpassung.....	196
IX.	Erziehung des Laissez-faire.....	200
X.	Grenzen in der Erziehung.....	202
XL	Verschiedene ausweichende Verhaltensweisen aus der Sicht der Existenzanalyse.....	209
	1. Sucht.....	210
	2. Angst.....	213
	3. Depression.....	214

	4. Aggression.....	215
	5. Ideologien.....	217
XII.	Psychohygiene aus der Sicht der Existenzanalyse.....	218
	1. Die Lebenshaltung.....	219
	2. Wahrnehmung des Entfaltungsraumes für das Lebendige.....	220
	3. Selbstdistanzierung.....	220
	4. Selbsttranszendenz.....	220
	5. Spannung zwischen Sein und Sollen (Noodynamik).....	221
XIII.	Erzieherische Anliegen aus existenzanalytischer Sicht.....	222
	1. Haltung der Offenheit.....	222
	2. Zuwendung zur Welt.....	223
	3. Sich selbst gerecht werden.....	224
XIV.	Der eigene Wille.....	226
	1. Grundsätzliches.....	226
	2. Wie kann der Wille gestärkt werden?.....	231
XV.	Gewissensbildung.....	235
	1. Grundsätzliches.....	235
	2. Gewissensbildung am Märchen „Der Froschkönig“.....	237
	3. Welche erzieherischen Konsequenzen lassen sich daraus ziehen?.....	238
	4. Punkte zur Gewissensentfaltung.....	240
XVI.	Von der Wertwahrnehmung zur Wertverwirklichung.....	246
	1. Grundsätzliches.....	246
	2. Konsequenzen für die Schule.....	252
	3. Möglichkeiten praktischen Vorgehens.....	255
XVII.	Weitere Konsequenzen für die Schule.....	258
	1. Grundsätzliches.....	258
	2. Gemeinschaft und Masse.....	259
	3. Welchen Stellenwert hat die Leistung?.....	261
E.	<b>Konsequenzen für die Lehrerbildung</b>	
	1. Warum könnte gerade die Existenzanalyse in der Lehrerbildung eine wichtige Rolle spielen?.....	265
	2. In welcher Form könnten die Inhalte der Existenz- analyse in der Lehrerbildung vermittelt werden?.....	267